

# Sonntagsgruß

der evangelischen Kirchengemeinde Geldern  
für den Sonntag „Estomihi“, 14.2.2021



Liebe Gemeindeglieder,  
leider müssen wir uns auch jetzt wieder schriftlich oder per Internet an Sie wenden, um so etwas wie „Gottesdienst miteinander“ zu feiern.

Mit Bedauern und schweren Herzens hat das Presbyterium inzwischen schon zum wiederholten Mal beschlossen, an den kommenden Sonntagen keine Präsenz-Gottesdienste zu feiern, um so viele Menschen wie möglich zu schützen. In den Kirchen finden also zur Zeit keine Gottesdienste mit Besucher\*innen statt. Das ist sehr schmerzlich, doch auch wir als Ortsgemeinde wollen unseren Beitrag dazu leisten, die Infektionszahlen so gering wie möglich zu halten.

Wir möchten Sie jedoch wieder mit diesen Texten und Gebeten zu einem kleinen „Gottesdienst@home“ einladen. Nehmen Sie sich am Sonntagmorgen um 11 Uhr zu Hause eine kleine Auszeit. Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und nehmen Ihre Bibel und Ihr Gesangbuch zur Hand. So sind Sie mit vielen Gemeindegliedern verbunden.

Musik für Ihre Andacht, eingespielt von unserer Kantordin Jeehyun Park auf der Orgel und dem Flügel der Heilig-Geist-Kirche, finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde unter dem Link [www.evkirche-geldern.de](http://www.evkirche-geldern.de). Dort finden Sie die Rubriken „Sonntagsgruß“ sowie „Musik aus der Heilig-Geist-Kirche“.

Außerdem steht die Heilig-Geist-Kirche für Sie sonntags von 11 - 12 Uhr offen zum stillen Gebet oder Gespräch.

Mit herzlichen Grüßen von Ihrer Kirchengemeinde

Pfarrerin Sabine Heimann

Pfarrer Ralf Streppel

Pfarrerin Mika Purba

## „Estomihi“

Estomihi = „*Sei mir ein starker Fels ...*“ nach Psalm 31, 3  
Mitten im Karneval (auch wenn zurzeit Festveranstaltungen nicht stattfinden) weist der heutige Sonntag Estomihi bereits hin auf die bald beginnende Passionszeit.

Wir sind eingeladen und aufgerufen, beides - Freude und Trauer, Glück und Leid - in unserem Leben miteinander zu verbinden.

*Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist von des Menschen Sohn.*

(Lukas 18, 31)

Spruch des Tages und der Woche, Wort für die kommende Zeit.  
Folgen wir den Spuren nach Jerusalem, machen wir uns auf zum Kreuz, denn dort wird alles neu beginnen, dort werden wir uns und die Welt in einem neuen Licht begreifen.

**Lied:** „Liebe, die du mich zum Bilde“ (EG 401, 1-3)

**1.** Liebe, die du mich zum Bilde  
deiner Gottheit hast gemacht,  
Liebe, die du mich so milde  
nach dem Fall hast wiederbracht:  
Liebe, dir ergeb ich mich,  
dein zu bleiben ewiglich.

**2.** Liebe, die du mich erkoren,  
eh ich noch geschaffen war,  
Liebe, die du Mensch geboren  
und mir gleich wardst ganz und gar:  
Liebe, dir ergeb ich mich,  
dein zu bleiben ewiglich.

**3.** Liebe, die für mich gelitten  
und gestorben in der Zeit,  
Liebe, die mir hat erstritten  
ewige Lust und Seligkeit:  
Liebe, dir ergeb ich mich,  
dein zu bleiben ewiglich.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Amen.**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
**der Himmel und Erde gemacht hat.**

### **Psalm 31 (= EG 715.1)**

Herr, auf dich traue ich,  
lass mich nimmermehr zuschanden werden,  
errette mich durch deine Gerechtigkeit!  
Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!  
Sei mir ein starker Fels und eine Burg, daß du mir helfest!  
Denn du bist mein Fels und meine Burg,  
und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.  
Du wolltest mich aus dem Netze ziehen,  
das sie mir heimlich stellten;  
denn du bist meine Stärke.  
In deine Hände befehle ich meinen Geist;  
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.  
Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,  
dass du mein Elend ansiehst  
und nimmst dich meiner an in Not  
und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;  
du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Psalm 31,2-6.8-9

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Gebet**

Unser Gott, du hast Glauben, Hoffnung und Liebe in uns  
entzündet: Belebe in uns diese Gaben, dass wir wachsam  
bleiben und tun, was du von uns erwartest. Durch unseren  
Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt  
und Leben schafft von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

Der Apostel Paulus legt in seinem „Hohenlied der Liebe“ dar, dass die  
Liebe der Maßstab für unser gesamtes Denken, Reden und Handeln  
ist. Er setzt voraus, dass Gottes Freundlichkeit uns zur Liebe  
befähigt.

### **Lesung: 1. Korinther 13, 1-13**

*Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die  
Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende  
Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle  
Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so dass  
ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich  
nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe  
meinen Leib verbrennen, und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's  
nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert  
nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie  
verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich  
nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über  
die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt  
alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört  
niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das  
Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. Denn  
unser Wissen ist Stückwerk, und unser prophetisches Reden ist  
Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das  
Stückwerk aufhören. Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind  
und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein  
Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. Wir sehen jetzt durch einen  
Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt  
erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich  
erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

Antworten wir auf Gottes Wort mit dem Bekenntnis unseres  
Glaubens:

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

#### **Predigttext: Markus 8, 31-38**

*Jesus fing an, seine Jünger zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohen-priestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: Geh weg von mir, Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist. Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten. Denn was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem abtrünnigen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.*

#### **Zum Weiterdenken:**

Liebe Gemeinde, so ein Text, wo eigentlich gerade jetzt auf den Straßen Karneval gefeiert würde, hätte Corona dies nicht unmöglich gemacht ...

Keine Frage, nachdem wir diese Worte gelesen haben, ist für jeden offenbar: Die Passionszeit beginnt.

Eigentlich beginnt sie zwar erst in drei Tagen am Aschermittwoch. Wie eine Ouvertüre zur kommenden Passionszeit liest sich unser Text. So, als sei das alles in knappen Worten schon vorausgenommen, was erst noch kommen soll.

Markus erzählt das "Leben Jesu" als Geschichte seines Leidens und seiner Auferstehung.

Kluge Leute haben das Markus-Evangelium als "Passionsgeschichte mit ausführlicher Einleitung" bezeichnet. Warum wohl?

Weil sich die Bedeutung des Lebens Jesu für mein Leben erst dann erschließt, wenn ich es vom "Kreuz" her verstehe.

Das ist der theologische Akzent des Markus - und das ist zugleich das Missverständliche, Anstößige. Damals - wie heute.

Denn, wer möchte schon einen Gott ertragen, der leidet, mitleidet mit allen Menschen dieser Erde?! Das ist missverständlich, anstößig bis in Jesu engsten Jüngerkreis hinein!

Da meint einer, mit Jesus ein ernstes Wort unter vier Augen sprechen zu müssen. Er will Jesus die Sache mit dem Leiden ausreden: "Leiden? - Das widerfahre dir nur nicht!" Aber Petrus wird von Jesus bedroht. "Weg von mir, du Satan!"

Wie gehen wir mit dem Leiden um, mit unserm Leid, mit dem Leiden des Menschensohns, mit dem Leid anderer? Sagen wir auch "Das widerfahre mir nur nicht"? Gerade Corona zeigt uns, wie verletzbar wir alle sind ...

Bloß nie leiden müssen! Gesundheit ist die Hauptsache, Glückliches das Lebensziel, Lustgewinn die Devise.

Das Leiden nicht gelten lassen wollen, ist die große satanische Versuchung: "Geh weg von mir. Du glaubst mit diesem Rat menschlich und menschenfreundlich zu sein - und doch ist

dieser Rat nur allzu menschlich, nicht Gottes Weg, nicht hilfreich, nicht gut."

Dem Petrus, der gerade noch sein großes Christusbekenntnis von Cäsarea Philippi abgelegt hat "Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn", muss jetzt gesagt werden, dass er einen falschen, all-zu menschlichen Christus bekannt - und damit alles verdorben hat.

In der Auseinandersetzung mit christlichen Missionaren, die einen attraktiveren, missionsgerechteren Christus verkünden wollten, hat Paulus mit gleicher Schärfe und Leidenschaft darauf bestanden: *"Wir haben die Botschaft vom Kreuz zu verkündigen, mag es den Griechen als Torheit erscheinen und den Juden als Ärgernis."*

Ja: Im schwachen Christus steckt Kraft, im verachteten, geschundenen Jesus steckt Herrlichkeit - aber diese Herrlichkeit ist (noch) verborgene Herrlichkeit und die Kraft in den Schwachen ist verborgene Kraft, soll verborgen bleiben.

Deswegen erzählt das Markusevangelium, dass Jesus den Geheilten verbietet, von seiner Allmacht zu reden und den Jüngern verbietet, den Christus und Gottessohn zu propagieren. Nur das Wort vom leidenden, gekreuzigten Menschensohn soll frei und offen geredet werden.

Jesu Leiden und Kreuz ist die sichtbare Seite des Gotteshandelns, seine Kraft und Herrlichkeit die verborgene Seite des Gotteshandelns.

Und noch etwas: Wer das Leiden und die Niedrigkeit Jesu unterschlagen möchte, hat nicht nur einen falschen Christusglauben, - er wird auch ein illusionäres Menschenbild haben, eine Illusion dessen, was Leben ist und Lebenserfüllung bringt.

Der Glaube meint immer den ganzen Menschen, weil Gott den Menschen geschaffen hat ganz und gar.

Für uns bedeutet das - mit Worten von Heinz Zahrnt gesagt: "Der Glaube an Gott in der Nachfolge Jesu gibt mir Antwort

und damit Mut zum Leben in Bezug auf drei Lebensfragen.

Erstens: Er gibt mir Antwort auf die Frage nach der Gegenwart Gottes in der Welt und ermutigt mich, an Gott zu glauben und ihm zu vertrauen - angesichts seiner scheinbaren Abwesenheit in der Welt.

Zweitens: Er gibt mir Antwort auf die Frage nach dem Sinn meines Lebens in der Welt und ermutigt mich, Sinn zu suchen und zu bekennen - angesichts von Schuld, Leid, Verfall und Tod in der Welt.

Drittens: Er gibt mir Antwort auf die Frage nach der Zukunft des Menschen in der Welt und ermutigt mich, die Welt menschlicher gestalten zu helfen - angesichts so vieler Unmenschlichkeiten in der Welt." Amen.

**Lied:** „Holz auf Jesu Schulter“ (EG 97, 1-3)

**1.** Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,  
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.  
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.  
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

**2.** Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt  
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.  
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.  
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

**3.** Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.  
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht!  
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.  
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

**Fürbittengebet:**

Du unser Gott und Menschensohn, Christus Jesus.  
Wir danken dir, dass du dich nicht herausgehalten hast  
aus dieser Welt voller Leiden, Schmerzen, Folter, Hass,  
Vernichtung und Tod. Du hast das Kreuz deines Lebens auf

dich genommen, Du hast auch unsere Lebenslast und Schuld getragen.

Nun lass uns in all dem deine Nachfolgerinnen und Nachfolger werden. Lass uns die Last unseres eigenen Lebens und das Leid dieser Welt annehmen und aushalten können, auch wenn wir keine Antwort wissen auf das Warum und Wozu.

Und lass uns auch das Leiden anderer Menschen sehen, die auf den Straßen dieser Welt ihre Kreuze schleppen und darunter zusammenzubrechen drohen.

Lass uns nicht tatenlose Zuschauer, sensationshungrige, herzlose Gaffer bleiben, sondern gib uns Erbarmen; mach uns bereit, zuzupacken und ihr Kreuz mitzutragen.

Lass uns in Barmherzigkeit, Fürsprache, Liebe, Stellvertretung und Hingabe - nicht die ganze Welt, aber Leben gewinnen für uns und andre. Amen.

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung;  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Segen:**  
Gott, segne und behüte uns.  
Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Erhebe Dein Angesicht auf uns und schenke uns Deinen Frieden.  
Amen.

**Bleiben Sie Gott befohlen!**

Wenn Sie für die Sonntagskollekte spenden möchten, können Sie das gerne tun.

Evangelische Kirchengemeinde Geldern  
IBAN: DE31 3206 1384 0151 5170 13, Volksbank an der Niers  
Kollektenzweck: Sonntagsgruß, 14.2.2021

Die **Kollekte** ist bestimmt für sechs unterschiedliche Einrichtungen, die sich für bedürftige Familien mit Kindern einsetzen. Sie alle bieten praktische Hilfen, Beratung und Coaching für Eltern und ihre Kinder an, damit diese für die Herausforderungen des Familienalltags gewappnet sind:

*Diakonie Rhein-Kreis Neuss*

Familienfreizeitseminar „Gemeinsam geht alles besser“

*Diakonisches Werk Bonn und Region gGmbH*

Mama Mia – Interkulturelle Frühstückscafés - Hilfe für Mütter und Kleinkinder

*Diakoniewerk Essen* – Erholung im Harz

*GESA Beteiligungs gGmbH* – Ganzheitliche Unterstützung

zur Stärkung Alleinerziehender und ihrer Familien

*Diakonie Saar* – Notfalltopf für bedürftige Familien

*Die Johanniter* – Aktionskarussell – Damit es in hilfsbedürftigen Familien rund läuft

### **Offene Kirche**

Auch wenn wir im Moment keine gemeinsamen Gottesdienste in der Heilig-Geist-Kirche feiern können, möchten wir Ihnen doch die Gelegenheit zur stillen Andacht und Einkehr geben.

**Sonntag** von 11.00 – 12.00 Uhr.

Es besteht die Möglichkeit zum Gespräch.

### **Dienstag und Freitag**

vor- und nachmittags von 10.30 Uhr – 11.30 Uhr und von 14.30 Uhr – 15.30 Uhr, soweit die Ehrenamtlichen diesen Dienst im Augenblick leisten können.